

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 J  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 J.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 J.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr. 1.  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
in Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 J. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jährgelt entgegen.

Nr. 162.

Neuenbürg, Samstag den 9. Oktober 1909.

67. Jahrgang.

## Kundschau.

Der Kaiser hat vor seiner Heimkehr von seinem Jagdbesuch in Rominten nach dem Neuen Palais noch einen kurzen Aufenthalt auf seiner westpreuß. Besichtigung Cabinen genommen. — Mitte November erhält der Kaiser den Besuch des österreichisch-ungarischen Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand und seiner Gemahlin in Berlin. Der Kaiser wird mit seinen hohen Gästen u. a. einen zweitägigen Jagdausflug nach der Göttrda (Provinz Hannover) unternehmen. Offenbar im engsten Zusammenhang mit der signalisierten Anwesenheit des erzherzoglichen Paares am Berliner Hofe steht die Rangerhöhung, welche Kaiser Franz Joseph der morgantischen Gemahlin des Erzherzogs Franz Ferdinand, der Fürstin von Hohenberg, dadurch hat zuteil werden lassen, daß er sie zur Herzogin erhob und ihr hierbei den Titel „Hoheit“ verlieh. Kaiser Wilhelm beglückwünschte telegraphisch die Herzogin von Hohenberg und ihren Gemahl zu dieser Rangerhöhung.

Im Reiche gab es in ablaufender Woche zunächst ein würdiges Fest in aller Stille zu feiern. Es war die Erinnerung, daß vor 30 Jahren der höchste Gerichtshof, das Reichsgericht, errichtet wurde, nachdem es bereits durch die Gerichtsverfassung vom Jahre 1870 beschlossen worden war. In diesen 30 Jahren, während deren ihm auch ein stolzes, zu den schönsten Baudentmälern des Reiches zählendes Heim geschaffen wurde, hat unser vornehmstes Gericht eine segensreiche, von allen Ständen des Volkes nicht weniger als von der Wissenschaft selbst anerkannte Tätigkeit entfaltet und durch seine zielbewußte Jurisdiktion dem Deutschen Reiche den Ruhm erworben, das beste Gerichtswesen in der Welt zu besitzen. Ein weiteres Fest fiel in die Familie des Kaiserhauses durch die Geburt eines dritten Sohnes des Kronprinzen. Der Scherz des Kaisers bei dem letzten Manöver, als er beim Vorüberzug einer Schar Störche zu seiner Umgebung sagte: „Es wird doch kein Postlieferant darunter sein?“ ist also bald zur Wahrheit geworden und hat die guten Auspizien für die Dauer des Hohenzollernhauses aufs neue vermehrt. Im übrigen beschränkte sich das politische Leben im Reiche immer noch weniger auf Taten, als auf Worte und preß-polemische Erörterungen. So bildete eine Auseinandersetzung über die Novemberereignisse des Jahres 1908, bei denen bekanntlich das Interview im „Daily Telegraph“ und die darüber entstandene Aufregung des Volkes über das wirklich oder angeblich persönliche Regiment des Kaisers die Hauptrolle bildeten, den Anlaß für neue Untersuchungen der Rolle, die Fürst Bälou damals auf der einen und dem Reichstag auf der anderen Seite gegenüber gespielt haben soll. Bälou hatte bekanntlich immer behauptet, sein Verhältnis zum Kaiser habe durch die Novemberereignisse keine Aenderung erfahren, während seine Gegner heute sagen, nicht sie hätten ihn durch die Ablehnung der Reichsfinanzreform gestürzt, sondern sein Abgang sei eine beim Kaiser längst beschlossene Sache gewesen und die Abstimmung des neuen Blocs habe nur den äußeren Anlaß dazu gegeben. Wie dem nun sei, soviel steht fest, daß über die Unterredung vom 11. März, die nach der Meinung des Fürsten Bälou einen völligen Ausgleich aller Differenzen bedeutete, Männer, die dem Kaiser sehr nahe stehen, und auch solche, die dem Fürsten Bälou nach seinem Rücktritt Abschieds-telegramme sandten, ganz anders darüber berichten und daß sowohl sächsische Offiziere, wie auch die Hofburg in Wien über die Unterredung Berichte erhielten, die der Auffassung des Fürsten Bälou widersprechen. Bälou hat ebensosehr die Macht seiner Gegner unterschätzt, wie er sein persönliches Verhältnis zum Kaiser überschätzte. Ueber die näheren Umstände wird die erst in fernen Zeiten bevorstehende Ge-

schichtsschreibung auf Grund der amtlichen Quellen die Wahrheit verkünden können.

Als Vorläufer der Winteression des Reichstages wird nächstens der Bundesrat wieder aufstehen, er hält am 14. Oktober seine erste Sitzung nach Ablauf der sommerlichen Ferienpause ab.

Berlin, 8. Okt. Die Nachrichten von der angeblichen Amtsmüdigkeit des Staatssekretärs von Schön entbehren jeder Begründung. Auch die Meldungen von anderweitigen Personalveränderungen im auswärtigen Amt sind unzutreffend. Die Berichtigung ist in dieser Form zutreffend: Hr. v. Schön ist keineswegs amtsmüde, wie man aber aus guter Quelle weiß, sehnt er sich von Berlin weg.

Berlin, 8. Okt. In einem eigenen Drahtbericht der „Tägl. Rundschau“ aus München heißt es: Der kommandierende General des 3. Armeekorps, Fhr. von der Tann, wird demnächst wegen hoher Dienstjahre zurücktreten und wird durch den bisherigen Kommandeur der 1. Kavalleriebrigade Generalleutnant Fhrn. v. Krefz ersetzt werden. Auch der Kommandeur der 1. bayerischen Division v. Lobenhöfer nimmt seinen Abschied. An seine Stelle tritt der Kommandeur der 3. Kavalleriebrigade in Lothringen, Baron Speidel.

Am 7. Oktober ds. Js. waren drei Jahrzehnte seit der in Wien erfolgten Unterzeichnung des deutsch-österreichischen Bündnisses verfloßen. Mit vollem Recht weist die offiziöse „Nord. Allg. Ztg.“ bei Erwähnung dieses bedeutsamen Gedenktages darauf hin, wie der deutsch-österreichische Bund, verstärkt durch den späteren Hinzutritt Italiens, diese ganze lange Zeit hindurch unschätzbare Dienste zur Erhaltung des europäischen Friedens geleistet habe. Das „Berl. Regierungsbll.“ registrierte schließlich den Abschluß dieses Bündnisses als eine der hervorragendsten politischen Taten des großen ersten Kanzlers des deutschen Reiches.

Wien, 8. Okt. In der heutigen Audienz begründete der ungarische Ministerpräsident erneut die Bitte des Kabinetts um Enthebung, da dessen Stellung im Abgeordnetenhaus unhaltbar sei. Kaiser Franz Josef erklärte hierauf, er werde schon in den nächsten Tagen die Entscheidung treffen. Ministerpräsident Wekerle ist nach Budapest zurückgekehrt.

Zu der Sensationsnachricht von einem angeblich auf den Prinzen Max von Sachsen in Montenegro unternommenen Attentat wird jetzt von amtlicher Seite in Cetinje erklärt, die ganze Nachricht sei aus der Luft gegriffen. Bis jetzt steht nur fest, daß der Prinz zu Studienzwecken auf der Balkanhalbinsel gewilt und hierbei auch in Montenegro einen Besuch abgestattet hat. Er ist aber von dort bereits wieder abgereist. Ueber seinen augenblicklichen Aufenthaltsort weiß man auch am Dresdener Hofe nichts Näheres. Ueber die Entstehung des Attentatsgerüchtes liegt ebenfalls noch nichts Weiteres vor.

Die Entscheidung in dem latenten Konflikt zwischen Oberhaus und Unterhaus in England in Sachen der Finanzbill läßt immer noch auf sich warten. Am Donnerstag teilte der Schatzkanzler Lloyd George im Unterhause mit, daß das Haus nach Erledigung des Kulturgesetzes bis zum 18. Oktober vertagt werden sollte. Dann werde das Berichtstudium der Finanzbill beginnen und voraussichtlich mindestens eine Woche beanspruchen. Es sei wenig Aussicht vorhanden, die Session vor Mitte Dezember schließen zu können. Viel bemerkt wird die Berufung des Lord Lansdowne, des Führers der konservativen Oberhausopposition, zum Könige nach Schloß Balmoral. Auch der Premierminister Asquith ist nach Balmoral berufen worden.

Der deutsch-russische Zwischenfall von Charbin gilt als erledigt. Laut einer offiziellen Petersburger Meldung hat sich der russische Generalkonsul in Charbin mit dem dort angekommenen

deutschen Konsul in Mukden verständigt. Der russische Generalkonsul erhielt als Antwort auf den eingereichten russischen Protest gegen die Handlungsweise der deutschen Teilhaber der Bierbrauerei Charbin einen Brief des deutschen Konsuls Daumiller, in dem dieser erklärt, er erkenne nach Prüfung der Angelegenheit den Brauereibesitzern keinen Anspruch auf deutschen Schutz zu, weshalb auf seinen Befehl die deutsche Flagge vom Brauereigebäude entfernt worden sei. Gleichzeitig wurden die gegen die deutschen Untertanen anhängig gemachten Klagen wegen Beleidigung russischer Amtspersonen während der Erfüllung ihrer Dienstpflichten dem deutschen Konsul in Mukden, als dessen Jurisdiktion unterliegend, überwiesen.

Zu der montenegrinischen Militärverschwörung wird aus Cetinje gemeldet, es ließe nunmehr fest, daß es sich um einen ernstlichen Anschlag um das Leben des Fürsten Nikita gehandelt habe. Etwa 100 Personen sind wegen dieser Affäre verhaftet worden, anderen in sie verwickelten Personen gelang es, über die Grenze zu entkommen.

Paris, 7. Okt. General d'Amade hat sich zu einem Vertreter des „Matin“ über die Marokko-Frage geäußert und sagte, die Situation ist durch das spanische Unternehmen in Marokko äußerst gefährlich geworden. Unsere Interessen in Algerien stehen auf dem Spiel. Es ist daher für uns dringend geboten, unsere algerischen Besitzungen durch Schaffung einer Einfluszone in Marokko zu stärken. Von unserer algerischen Grenze führt eine gerade Linie von Udschda durch Taza und Rabat. Diese Straße ist die natürliche Straße für das richtige Vordringen in Marokko, und es ist überaus wichtig, uns diese Straße zu sichern. Auf dieser Straße bildet Taza den Hauptpunkt. Wenn wir nicht aufpassen, so kann Taza uns zum amerikanischen Festschoda werden. Wenn wir Taza in der Hand der Spanier lassen, würden wir unser Prestige und unsere kommerziellen Interessen kompromittieren. General d'Amade glaubt, daß Spanien seine 50 000 Soldaten nicht bloß zu polizeilichen Zwecken in das Rifgebiet entsandt habe. Die Erfolge in Marokko haben in Spanien wieder den militärischen Geist erweckt und den Wunsch nach Eroberungen rege gemacht. König Alfons selbst interessiert sich persönlich für Marokko und hat kein Geheimnis aus seinem Wunsch gemacht, Marokko als Entschädigung für das verloren gegangene spanische Kolonialreich zu suchen. Spanien wird übrigens zu der Expedition auch von Rom aus gedrängt, das aus Marokko ein spanisch-apostolisches Vikariat gemacht hat. Die spanischen Geistlichen haben z. B. während der Expedition der Franzosen im Schangiangebiet die französischen Militärgeistlichen abgelöst, und heute erteilen sie dort den französischen Soldaten den Segen. Von Rom aus erhält Spanien jedenfalls Unterstützung in seinen Wünschen und Absichten in Bezug auf Marokko. Der General schloß: „Wir müssen intervenieren, um unsere ökonomischen und politischen Interessen in Afrika zu schützen.“

Berlin, 8. Okt. In französischen Regierungskreisen finden die Äußerungen des Generals d'Amade schärfste Kritik. Diese richtet sich vornehmlich gegen jenen Abschnitt, in welchem der General von dem berechtigten Anspruch Frankreichs auf die sogenannte Verlängerung Algeriens in der Richtung Udschda spricht. Der „Temps“ hält dem General Unkenntnis des mit England unlängst abgeschlossenen englisch-französisch-spanischen Abkommens vor, demzufolge Spanien jene Linie dem alleinigen französischen Einfluß unumwunden zugestanden habe. Der General hätte keinen ungünstigeren Augenblick wählen können, als den jetzigen, um dieses Thema anzuschneiden. Von der Antwort d'Amades auf das dringende Ersuchen des Kriegsministers um Aufklärung hängt es ab, ob der General mit einem einfachen Verweis davonkommt.



Paris, 8. Okt. Der spanische Botschafter besuchte, nachdem er General d'Amades Erklärungen gelesen hatte, den Minister des Auswärtigen, um sich über diese Äußerungen zu beschweren. Pichon versicherte dem Botschafter, daß General d'Amade nicht im Namen der Regierung gesprochen habe, seine Worte seien die Privatmeinung eines nicht-verantwortlichen Militärs, von dem sein Vorgesetzter, General Brun, die erforderlichen Erklärungen verlangen werde.

In Peking starb der zurzeit wohl bedeutendste Staatsmann Chinas, der Großsekretär Tschang-Tsching-tung. Er besaß großen Einfluß am chinesischen Hofe, den er auch bei der Regelung der Thronfolge in der Regenschaft im vorigen Jahre zur Geltung brachte.

Berlin, 8. Okt. Die „Nationallib. Korresp.“ schreibt zu dem Brief Bebel's an Konrad Haubmann: „Das sozialdemokratische Zentralorgan triumphiert. Aber das will nicht viel sagen. In Wirklichkeit kündigt der Brief des Alten (Bebel) das Gegenteil von dem, was der „Vorwärts“ und seine Unentwegten Tag für Tag hinausschreiben. Wohl klagt er über die zunehmende „Verphilisterung“ und Rechtsentwicklung von Freisinn und Demokratie; wohl sucht er in historischen Parallelen zu erweisen, daß die Sozialdemokratie oder die Arbeiterklasse — er scheint beides gleichzusetzen — nicht darauf verzichten könnten, die ideale Forderung anzumelden. Er selber aber denkt nicht mehr daran, sie einzuführen. Der sich einst zornfunkelnd den Todfeind der bürgerlichen Gesellschaft nannte, gibt jetzt zu, daß man eine gute Wegstrecke mit ihr gemeinsam gehen könne. Auch ihm also ist, da er sich zum Scheiden scheidet, die Bewegung wohl alles, das Endziel nichts mehr. Und das ist das politische Bedeutsame an dieser Antwort Bebel's, auch wenn er selbst im Ausgedinge sitzt und kaum je wieder Hand auf das Parteiregiment legen wird. Daneben aber hat der Brief auch noch einen gewissen persönlichen Reiz. Es weht eine verhaltene Milde durch ihn, eine leise Melancholie, die dem eifernden Tribunen von ehedem wesenfremd waren.“

Bei den allgemeinen Wahlen zum Meiningener Landtag wurden 5 bürgerliche und 9 sozialdemokratische Kandidaten definitiv gewählt. In drei Kreisen finden Stichwahlen, in einem zwischen den bürgerlichen und dem sozialdemokratischen Kandidaten und in den beiden andern zwischen bürgerlichen Kandidaten. Bisher haben dem Meiningener Landtag 7 Sozialdemokraten angehört. Im ganzen besteht der Meiningener Landtag aus 24 Abgeordneten, von denen 16 durch allgemeine Wahlen, 4 durch die Höchstbesteuerten zu wählen sind.

Berlin, 8. Okt. Aus Graz in Steiermark wird gemeldet: Hier, wie in zahlreichen Ortschaften Steiermarks fand heute vormittag 11 Uhr ein 8 Sekunden dauerndes heftiges wellenförmiges Erdbeben statt. In Gills wurde an den Gebäuden ziemlich erster Schaden anrichtet. Aus Agram wird gemeldet: Um 11 Uhr vormittags wurde hier ein 15 Sekunden dauerndes Erdbeben verspürt, das großen Schaden anrichtete. Zahlreiche Gemäße und Feuermauern sind eingestürzt. Gegenstände fielen in den Wohnungen zu Boden. Aus vielen Gegenden Slavoniens laufen Meldungen ein, nach denen auch dort das Erdbeben wahrgenommen wurde.

Bochum, 8. Okt. In der vergangenen Nacht gegen 3 Uhr explodierte in dem benachbarten Kiemle in einem Haus, in dem eine Hochzeit gefeiert wurde, eine Dynamitpatrone, die ein früherer Liebhaber der jungen Frau zwischen die heruntergelassene Jalousie und das Fenster gelegt hatte. Das ganze Zimmer wurde zerstört, der Ofen und die Möbel durcheinandergeworfen und zum Teil zertrümmert. Vier Personen sind ernstlich verletzt. Die junge Frau ist infolge des Schreckens schwer erkrankt. Die Fensterscheiben der umliegenden Häuser sind zertrümmert.

### Württemberg.

Friedrichshafen, 8. Okt. Heute vormittag um 1/11 Uhr unternahm das Luftschiff Z III einen Aufstieg bei ziemlich dichtem Nebel und blieb bis 1/4 Uhr in der Luft. Es stellte Versuche mit drahtloser Telegraphie mit den Stationen Straßburg und München an.

Friedrichshafen, 8. Okt. Direktor Colsmann von der Zeppelinischen Luftschiffbau-Gesellschaft teilt uns mit: Bei meiner Rückkehr sehe ich, daß, veranlaßt durch die irrtümliche Meldung eines Hamburger Blattes, durch die Presse die Nachricht geht, meine Anregungen zum Bau einer Luftschiffhalle in Hamburg geschehen im Anschluß an die Bestrebungen einer in Frankfurt kürzlich gegründeten „Aero-

stations-Gesellschaft“. Um Verwirrungen vorzubeugen, empfiehlt es sich, hervorzuheben, daß die geplante Hamburger Gründung in keinerlei Beziehung zu den Arbeiten einer Gesellschaft steht, die unter dem obigen Namen sich tatsächlich schon vor längerer Zeit konstituiert haben soll. Vielmehr wird sie sich eng anlehnen an die in Frankfurt in der Bildung begriffene und so gut wie gesicherte „Luftschiffahrt-Aktiengesellschaft“, die durch die Hamburger Bildung nur eine gewisse Erweiterung erfahren würde. Die Zeppelin-Gesellschaft wird ihrerseits, im Interesse einer gedeihlichen und zielbewußten Förderung der bedeutungsvollen Angelegenheit sorgfältig eine Zersplitterung der Kräfte aller Art zu vermeiden suchen. So wird sie auch lediglich der Frankfurter „Luftschiffahrt-Aktiengesellschaft“ Fahrzeuge ihres Systems zum praktischen Betriebe überlassen, ohne, trotz dieser höchst wertvollen Konzeption, der „Luftschiffahrt-Aktiengesellschaft“ ihrerseits das Recht auf die Verwendung von Fahrzeugen anderen Systems abzusprechen.

Bom Lande, 8. Okt. Infolge des seit einiger Zeit dauernd starken Verkehrs herrscht zur Zeit nach amtlicher Feststellung ein empfindlicher Mangel an gedeckten (sogen. G-) Güterwagen, von denen Württemberg 4795 und der gesamte deutsche Staatsbahnwagenverband 149786 Stück besitzt. Es ist dies umso bedauerlicher, als diese Wagen namentlich auch dem heuer wieder starken Bahnhofs-transport dienen. Die Bahnstationen wurden angewiesen, besonders durch rechtzeitige Bestellung tunlichst Ausnützung, rasche Be- und Entlastung der Wagen, pünktliche und ausreichende Bedienung der Lade- und Anschlußgleise, mögliche Einschränkung des Bedarfs an Eil- und Stückgutwagen, sowie für dienstliche Sendungen, pünktliche Erhebung und Kontrolle des Standgeldes zur Verhinderung des Wagenmangels beizutragen. Da Württemberg und Baden seit Jahren verhältnismäßig — am meisten Ost hin und her transportieren, so dürfte hier der Mangel an bedeckten Wagen am schlimmsten empfunden werden. Gut wird jedenfalls sein, wenn Interessenten möglichst frühzeitig bestellen. Für die Verwaltungen aber würde es sich als wirksame Maßregel erweisen, wenn sie das französische Beispiel nachahmen würden. Auch jetzt wieder wird über den Herdverkehr in Frankreich denjenigen Wagenbenutzern, die die standgeldfreie Zeit nicht ausnützen und innerhalb 6 Stunden einen Wagen zurückstellen, eine Vergütung von 30 Centimes für jede entladene Tonne bezahlt.

Heilbronn, 8. Okt. Im Gemeinderat ergab sich bei der Abstimmung über Antrag auf Einführung der freien Arztwahl bei der städtischen Krankenpflege-Versicherung Stimmgleichheit. Oberbürgermeister Dr. Göbel entschied dahin, daß die Sache zurückzustellen ist, bis die Entscheidung über die neue Reichsversicherungsordnung gefallen ist, da durch diese voraussichtlich eine Aufhebung der städtischen Krankenpflegeversicherung erfolgen wird.

Freudenstadt, 7. Okt. In Grömbach feierten Gemeindevorstand Ehr. Walz und seine Ehefrau A. W. geb. Klais unter freudiger Anteilnahme der ganzen Gemeinde und auswärtigen Gäste im Kreise einer stattlichen Zahl Kinder und Enkel das Fest der goldenen Hochzeit. Der König ließ dem Jubelpaar, das sich noch bester Gesundheit erfreut, als Festgeschenk ein goldbronzenes Reliefbild überreichen.

Heilbronn, 8. Okt. Fischmeister Keppler hat gestern am Wehr unterhalb der Flossgasse einen 15 Pfund schweren Lachs im Redar gefangen.

Bom Bodensee, 7. Okt. Von einem Unikum des Fischfangs wird aus Friedrichshafen berichtet: Im nahen Staud wurde ein Hecht gefangen, der das stattliche Gewicht von 16 1/2 Pfund hatte. Aber nicht allein dieses respectable Gewicht machte ihn bewundernswert, sondern noch eine zweite Merkwürdigkeit machte den toten Räuber interessant. Als man den Fisch öffnete, barg er in seinem Magen eine Bierflasche. Und da will man noch gegen das Flaschenpfand der Brauereien sein, wenn selbst Bodenseefische so leichtfertig mit den Flaschen umgehen.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat dem Stabsarzt Dr. Loos, Bataillonsarzt im 8. Inf.-Regiment Nr. 126 Großherzog Friedrich von Baden den Abschied behufs Uebertritts in Königl. preussische Dienste bewilligt.

Neuenbürg, 9. Okt. (Berichtigung.) In dem Bericht aus Birkenfeld über die Ausschußversammlung des Bezirksverbands der Geflügel-, Kaninchen- und Kanarienzüchter ist infolge eines Irrtum

unterlaufen, als die Ausstellerliste nebst Standgeld zu der am 4., 5. und 6. Dezember in Neuenbürg stattfindenden Bauausstellung nicht an Drehermeister A. Weis, sondern an Schneidermeister A. Knöller hier zu senden sind. Ferner muß es weiter unten heißen: in land- und volkswirtschaftlicher (nicht forstwirtschaftlicher) Hinsicht u.

Neuenbürg, 9. Okt. Auf dem heutigen Schweinemarkt, welchem 30 Stück Milchschweine zugeführt waren, kostete das Paar 20 bis 28 Mk.

### Dermisches.

„Ach, aus dieses Tales Gründen“ . . . Die folgende Geschichte hat sich jüngst während eines Abiturientenexamens zugetragen. Der prüfende Provinzialschulrat hatte bei einem Examen alle Ursache, ungeduldig zu werden. Es galt, einen Abiturienten im Deutschen zu prüfen, der sich bei dieser Gelegenheit in der Kenntnis Schiller'scher Dichtungen doch gar zu unfundig erwies. Der Provinzialschulrat redete dem Prüfling zu, nicht den Kopf zu verlieren, und meinte aufmunternd: „Sie werden doch irgend eine Ballade von Schiller kennen?“ Auf die verneinende Antwort entgegnete der wohlwollende Herr: „Ach, gewiß. Sie sind nur verwirrt. Kommen Sie, ich will Ihnen helfen. Nun, sagen wir mal zusammen die „Bürgschaft“ auf!“ Aber es ging nicht. Da rief dem Examinator denn doch der Geduldsfaden, und ärgerlich rief er aus: „Ich soll Sie als einen jungen Mann hier in das Leben entlassen, der doch eine gewisse wissenschaftliche Reise besitzen muß, und Sie kennen nicht einmal eine Ballade von Schiller? Wissen Sie denn gar nichts von Schiller?“ Da antwortete der Unglückliche nach einer langen Pause: „Doch.“ „Na, schön! So beginnen Sie!“ Und der Examinator begann stotternd: „Ach, aus dieses Tales Gründen, die der kalte Nebel drückt, könnt' ich doch den Ausgang finden, Ach, wie fühl' ich mich beglückt.“ Weiter kam er nicht, denn der Provinzialschulrat und das ganze Lehrerkollegium brach unwillkürlich in ein lautes, herzliches Lachen aus, das umso erfrischender wirkte, als der zaghafte Examinandus gar nicht fassen konnte, weshalb die Herren so lachten.

Heißes Wasser. Heißes Wasser, als ob es nicht tausend Dinge gäbe, über die sich mehr sagen läßt, wie über dies höchst alltägliche Thema. — O ja, aber über die segensreichen Wirkungen des heißen Wassers, über seine Unentbehrlichkeit ist noch lange nicht genug gesagt und nachgedacht worden. — Heißes Wasser, — Welch ein Segen bei Krankheitsfällen, ein heißer Umschlag, — ein heißer Tee aus kochendem Wasser und der betreffenden Ingredienz . . . Wohlthaten, die der Hundertste vielleicht erst als solche dankbar empfindet. Heißes Wasser, nach langem Marsch mit wunden Füßen, mit wehen Gliedern . . . ein warmes Bad . . . ein Fußbad vielleicht nur, wenn kein Vollbad möglich, eine Erquickung sondergleichen! — Heißes Wasser, wenn ansteckende Krankheiten herrschen . . . es spült die ansteckenden Bazillen herunter, von Messer und Gabel, von Schüssel und Tasse, — der Fußboden, der täglich mit wirklich siedendem Wasser aufgezogen wird, er trägt die Keime nicht zur Reife, die die Seuche ihm einverleibt hat! — Heißes Wasser . . . ein einfaches Mittel, aber ein probates Mittel! Man sollte immer dafür sorgen, daß man binnen kürzester Zeit heißes Wasser haben kann, denn alles, was er übles an äußeren Dingen gibt, das sind ansteckende Krankheitskeime, Schmutz, Ungeziefer und Ähnliches, kann sofort bekämpft werden, wenn man das siedende Wasser dagegen ins Feld führt, als siegreiche Macht. — Wasser ist das erste Element, mit dem der junge Weltbürger in Verbindung kommt, Wasser das Letzte, was ihn von irdischen Dingen beim Scheiden berührt! Wasser heilt den Körper, Wasser benedict die Seele in der heiligen Taufe, Wasser bereitet unsere Speisen und Getränke, es reinigt unsere Wohnungen und alle Geräte, deren wir im Leben bedürfen, es erquickt und labt uns, mehr wie alle Weine und Biere der Welt, und es ist das Lebenselixier für alles, was auf diesem Erdenballe lebt und sich der Sonne freut.

### Reklameteil.

**Wilh. Wackenhut, Neuenbürg**

Tuchhandlung :: Herrenschneiderei

Grosses Lager in Herrenstoffen.

Gute und chke Verarbeitung :: Reelle Bedienung.

➔ Siehe zweites Blatt. ➔



### Schwellen-Verkauf.

Am Freitag den 15. ds. Mts.  
werden auf dem Bahnhof Hohen um 10 Uhr vormittags;  
Notenbach um 11 Uhr vormittags und Neuenbürg um  
2 Uhr nachmittags eine größere Anzahl abgängiger  
Eisenbahnschwellen im öffentlichen Aufsteich verkauft.  
Liebhhaber hiezu sind eingeladen.  
Neuenbürg, den 9. Oktober 1909.

Kgl. Bahnmeisterei.

Gräfenhausen.

### Herbst-Anzeige.

Die Weinlese beginnt hier  
am Mittwoch den 13. ds. Mts.  
Da der Stand der Weinberge ein recht  
schöner ist und die Trauben gut ausgereift sind, so ist eine gute  
Qualität zu erwarten.  
Käufer sind freundl. eingeladen.  
Den 8. Oktober 1909. Schultheißenamt.  
Kircher.

Neuenbürg.

Durch größeren Bezug bin in der Lage zu offerieren:

**Kaiserstühler Weißwein**  
à 48 Pfg.

**Pfälzer Rotwein**  
à 52 Pfg. per Liter, so lange Vorrat reicht.

Auf meine weiteren anerkannten guten Qualitäten  
**Rot- und Weißweine**

aus den Jahrgängen 1900—1908 mache noch spez. aufmerksam.  
Abgabe von 20 Str. an. Muster sehen gerne zu Diensten.

**Emil Meisel.**

Calmbach.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde  
und Bekannte zu unserer

### Hochzeits-Feier

am Sonntag den 10. Oktober 1909  
in das Gasthaus z. „Bahnhof“ in Calmbach  
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als per-  
sönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

**Aug. Seyfried**, Schmiedmeister,  
Sohn des Ph. Seyfried, Schmiedmeisters.

**Anna Seyfried**,  
Tochter des K. Seyfried, Maurermeistrs. u. Gemeinderats.  
Kirchgang 11 Uhr.

Waldrennach—Schwann.

Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde  
und Bekannte zur

### Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 10. Oktober 1909  
in das Gasthaus zum „Adler“ in Schwann  
freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche  
Einladung anzunehmen zu wollen.

**Friedr. Maisenbacher**, Fuhrmann, Waldrennach.

**Emilie Proß**, Schwann.

Kirchgang 11 Uhr.

### Schichtholz-Verkauf.

Aus sämtlichen Distrikten der  
Schifferschaftswaldungen werden  
am Mittwoch den 13. ds. Mts.,  
vormittags 10 Uhr beginnend,  
im Gasthaus zur „Arona“ in  
Forbach öffentlich versteigert:  
ca. 300 Ster buch. Scheiter  
und Prügel, ca. 2400 Ster  
sicht. und tann. Scheiter und  
ca. 1400 Ster sicht. und  
tann. Prügel.  
Nähere Auskunft durch den  
Unterzeichneten. Losverzeichnisse  
verfendet. Forstwart Emil Haas  
in Forbach (Baden).  
Stephani, Oberförster.

Neuenbürg.

Nächsten Montag

### Schlacht- partie,

wozu freundl. einladet  
**Karl Schumacher.**

Neuenbürg.

### Neuer

**Kaiserstühler Weißwein**  
(Oberrotweiler)

trifft nächste Woche ein und  
empfehle denselben zu. gefl. Ab-  
nahme.

**Christian Rothfuß.**

### Gras-Verkauf.

Dienstag den 12. Oktober,  
morgens 8 Uhr  
verkaufen wir den dritten  
Schnitt unserer „Großen Wiese“  
in halben Morgen im öffentlichen  
Aufsteich gegen Barzahlung an  
Ort und Stelle.

**Kunstmühle Neuenbürg.**

### Ia. Hühnerfutter

(Halbtörner-Weizen)  
versendet pro Str. M. 6.50  
**G. Wille, Durlach.**

### Ein Pferd

(braun), 7jährig, hat zu ver-  
kaufen.  
Wer? sagt die Geschäftsstelle  
ds. Blattes.

**Phil. Bosch, Wildbad,**  
Telephon 32,

empfiehlt in großem Sortiment:

**Tuch und Buckskin,  
Damenkleiderstoffe,  
Ausstener-Artikel,  
Uebnahme kompletter**

**Ausstattungen,  
Linoleum, Teppiche,  
Läuferstoffe, Gardinen,  
Herren- u. Damenwäsche,  
Tritotagen, Strumpfwaren,  
fertige Arbeitskleider,  
Jagdwesten, Lodenjoppen**  
**Veterinarien.**

Billige Preise. Beste Bedienung.

### Bergbahn Wildbad N.-B.

Von Oktober bis Januar werden

### Sonntagsfahrkarten zu halbem Preise

ausgegeben.

**Sonntagspreise:** Berg- und Talsfahrt 50 Pfg.  
Kinder bis zu 14 Jahren 25 „  
Berg- oder Talsfahrt 35 „  
Kinder bis zu 14 Jahren 20 „

Bis auf weiteres verkehren die Züge von 8 Uhr  
morgens bis 8 Uhr abends, täglich jede volle Stunde,  
bei Bedarf (10 Personen) Sonntags auch halbstündlich.



**KINDERWAGEN**  
Sport-  
wagen  
Leiterwagen,  
Fessel,  
Blumentische  
in Holz und Naturstein,  
sowie alle Sorten Korbwaren  
in großer Auswahl empfiehlt billigt

**Chr. Semmelrath, Pforzheim.**

Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.  
Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und  
billig ausgeführt.



**Wie die  
Sonne**

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei  
Gebrauch von  
**Persil.**  
Gibt blendend weiße Wäsche, ohne Reiben und  
Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut  
unschädlich, schon das Gewebe und bewirkt  
enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.  
Überall erhältlich.  
ALLEINIGE FABRIKANTEN:  
**Henkel & Co., Düsseldorf.**

**5500**  
not. begl. Zeugnisse v. Ärzten  
und Privaten beweisen, daß  
**Kaisers**  
Brust-Caramellen  
mit den drei Tannen

**Husten**

Heiserkeit, Verschleimung,  
Katarrh, Krampf- u. Keuch-  
husten am besten beseitigen.  
Palet 25 f., Dose 50 f.  
**Kaiser's Brust-Extract**  
Flasche 90 f.  
Dieses feinschmeckende Malz-Extrakt.  
Dafür Angeb. wolle zurück.  
Weides zu haben bei: **Wth.**  
Fisch in Neuenbürg. **Frz.**  
**Kudräs jr.**, Filiale v. Ant.  
Heinen in Neuenbürg,  
**W. Nauher**, Wildbaderstr.  
213 in Neuenbürg, **Wth.**  
**König** in Herrenalb.

Sehe 5 Stück großtrüchtige  
**Kühe**  
dem Verkauf aus,  
unter 9 Stück großtrüchtigen die  
Wahl.  
**Joh. Georg Red**  
zur Tannmühle, Calmbach.

**Nach  
Amerika**  
VON  
**Antwerpen**  
mit 12 000—19 000 tons grossen  
Doppelschrauben-Dampfern der  
**Red Star Linie**  
Erstklassige Schiffe. — Mässige  
Preise. — Vorzügliche Verpfleg-  
ang. — Abfahrten wöchentlich  
Samstags nach New-York, 14täg.  
Donnerstags nach Boston.  
Ankunft beim Agenten:  
**Carl Pfister, Kaufmann**  
in Neuenbürg.



<p>Ständiges Lager von über <b>150 Zimmer-Einrichtungen</b> in einfacher, billiger bis eleganter Ausführung. — Franko Lieferung. —</p>	<p><b>J. L. Distelhorst, Karlsruhe</b> Möbelfabrik mit Maschinenbetrieb Gegründet 1865 Waldstraße 30-32 Telefon 534 Fabrikanlage in Wiernsheim in Württemberg. <b>Preiswerte Wohnungs-Einrichtungen</b> <b>Polsterarbeiten :: Dekorationen :: Teppiche</b> erfahrene Arbeit. Die Ausstellungsräume umfassen über 2500 qm Bodensfläche.</p>	<p>Vollständige Ausstattung von <b>Wohnungen, Villen, Hotels etc.</b> nach eigenen od. gegebenen Entwürfen <b>Zeichnungen und Vorschläge</b> kostenlos. Dauernde Garantie.</p>
--	--	--

# Gebrüder Schmidt

Marktplatz 7. Pforzheim. Telefon 832.

**Kleiderstoffe, Blumenstoffe, Kostümstoffe,  
Damenfuche,  
Samme und Seidenstoffe**  
für Kleider, Blusen und Besatz.

— Besondere reichhaltiges Lager in —  
**schwarzen und weißen Kleiderstoffen.**  
Fortwährend größte Auswahl  
in allen neuen Webarten und Farben.

Wir beehren uns den Eingang sämtlicher Neuheiten für  
**Herbst und Winter**  
ergebenst anzuzeigen und bitten bei Bedarf um Ihren w. Besuch.  
— Auf Wunsch Musterfundung! —

## Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Tit. Einwohnerschaft von Neuenbürg und Umgebung  
zur gest. Kenntnisnahme, daß ich hier ein  
**Gold- und Silberwaren-Ladengeschäft**  
eröffnet habe und halte mich bei billigsten Preisen bestens empfohlen.  
**Außerst billige Ohringe u. Uhren.**  
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne  
Hochachtungsvoll  
**Karl Weiss,**  
Neuenbürg, äußere Wildbaderstraße 365, b. Stadtbahnhof.  
Eigene Reparaturwerkstätte.

**Kommenden Montag und Dienstag**  
sind im Gasthaus zum „Döfen“ in Höfen  
**starke belgische  
Läufer Schweine**  
zu haben.  
**Adam Lingenfelder, Schweinehandlung,  
Lustadt (Rheinpfalz).**

## Kollwasserhof „Große Lanne“.

Am Sonntag den 10. Oktober 1909  
**Wirtschaftsschluß**

wozu freundlichst einladet  
**H. Boekle.**

**Wirte, Weinhändler und Winzer**  
laufen  
**Weinbücher**  
(fertig vorrätig).  
sowie alle anderen Geschäftsbücher u. Schreibwaren  
äußerst vorteilhaft bei  
**Bernhard Igel, Buchbinderei,  
Neuenbürg (neben dem „Hirsch“).**

Brödingen.  
400 Zentner  
**Dickrüben**  
hat zu verkaufen  
**Jakob Eberle,  
Parallelstraße 109.**

**Wer keine  
Heilung findet**  
gegen Gicht, Reiben, Gliederweh u.  
Weilenscheumatismus, dem gebe ich  
unentgeltlich Auskunft, wie er in  
einigen Tagen von seiner Qual  
befreit wird, kein Rückfall.  
Alle Einnehmungen schaden dem  
Herz und sind nutzlos.  
**J. Bähler, Werkführer, Urach  
in Württemberg.**

**1800—2000 Mk.**  
können bis 1. Januar  
gegen 1. Pfandsicherheit  
ausgeliehen werden.  
Von wem? sagt die Exped.  
Schwann.  
**12—15 Ztr. sehr schönen  
Petkusjer  
Saatroggen**  
unkrautfrei (trient) hat abzu-  
geben  
**Ph. Gantner, Gärtner.**

**Bin zur Ausübung meines Berufs**  
im Hause meiner Schwiegereltern  
**:: Villa Kull, Herrenalb ::**  
Jeweils von Samstag abend bis Montag mittag  
zu sprechen. :: Vorherige Anmeldung erwünscht.  
**Karl Himly, Zahntechniker,  
Herrenalb „Villa Kull“.  
Atelier in Karlsruhe, Kaiserstrasse 117.**

**Landleute und  
Arbeiter**  
jeden Berufs kaufen ihre  
**Schuhwaren**  
in kräftiger, wie auch in  
leichterer Ausführung am  
**besten und billigsten**  
nur bei  
**Ferd. Schäfer**  
Gde Marktpl. u. Schloßb. 1  
Pforzheim.

**PATENTE**  
im In- und Ausland  
unter Mitwirkung erstklass.  
Patentanwälte  
durch die Patentbüros:  
**Zivilingenieure**  
**P. Koch, Villingen,  
Telephon 159.**  
**H. Haller, Pforzheim,  
Kienlestrasse 3. :: Tel. 1455.**

**Gottesdienste  
in Neuenbürg**  
am 18. Sonntag nach Trini-  
tatis, den 10. Oktober,  
zugleich Feier des Geburtsfestes  
S. M. der Königin:  
Predigt 10 Uhr (Mat. 22, 34 ff. u.  
Bj. 33, 11; Lied Nr. 345):  
Stadtvicar Stübler.  
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr  
für die Töchter:  
Derfelde.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Weich in Neuenbürg.

